

## Sprachliches Windfännchen



Andrea Furrer

Man sagt, man hört oder man sollte...

Vielleicht merken Sie schon, worauf ich hinaus will.

Da wird erzählt, was man gesagt oder was man gehört hat. Ich

könnte es auch anders formulieren: Wir verbreiten Gerüchte, ohne deren Ursprung zu nennen (oder zu kennen).

Es wird argumentiert und diskutiert und am Schluss wird entschieden: Man sollte / man muss / man wird. Konsequenzen gibt es aus solchen Entscheidungen meist keine, denn die Verantwortung für die Umsetzung ist nicht definiert worden.

Sind wir ehrlich: Wenn es um etwas zu tun geht, sind «man» immer die anderen. Geht es darum, dass «man» etwas bekommt, dann sind wir aber alle gern Teil davon.

Wir drücken uns gerne vor Arbeit und Verantwortung, bei Geschenken und Lob stehen wir gerne zuvorderst. Sie sehen, ich schreibe ganz bewusst «wir», ich nehme mich da keineswegs aus.

Es ist ja wirklich sehr praktisch, dass es in der deutschen Sprache solche verallgemeinernden Indefinitpronomen wie «man» oder «etwas» gibt, bei denen wir je nach Sachlage entscheiden können, was es ist oder ob wir uns als Bestandteil davon sehen wollen oder nicht.

Ein kleines Plädoyer für Ehrlichkeit und Verbindlichkeit: Sprechen wir von «ich», von «wir» und nennen wir die Dinge beim Namen! Und sagen wir auch mal Nein. Auch das muss sein. Aber stehen wir dazu, übernehmen wir Verantwortung und verstecken uns nicht hinter dem unverbindlichen Wörtchen «man» – «man» ist auch in «niemand» enthalten...

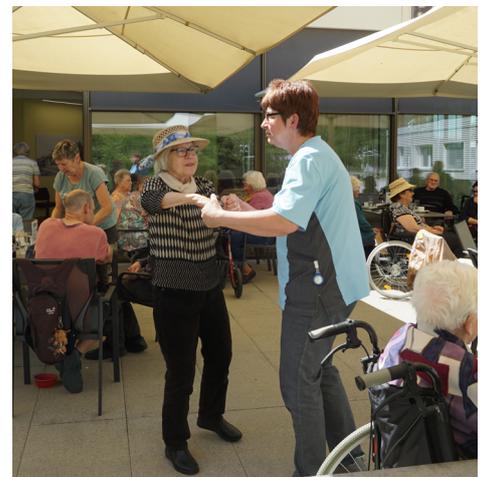
Andrea Furrer

Assistentin des Geschäftsführers

## Schwyzerörgeli zum Muttertag

Als Vor-Feier des Muttertags spielte am Samstagnachmittag das Schwyzerörgeli Duo Eschenberg im Restaurant Geerenpark auf.

Auch das Wetter zeigte sich passend von der allerschönsten Seite und es war ein Nachmittag so richtig zum Geniessen.





Leider kann der Himmel nicht immer blau sein und die Sonne strahlen... Aber die Temperaturen sind auch bei Wolken bereits angenehm. Die vielen Bänkli im Park oder die Gartenterrasse des Restaurant Geerenpark laden zu einem gemütlichen Schwatz im Freien ein. Geniessen wir den Frühling und tanken Energie in der Natur!

## Die heilenden Kräfte der Natur

Es heisst, wo die Vögel singen, da leben die Menschen glücklich. Daran musste ich denken, als ich jetzt im Frühsommer durch einen Buchenwald spazierte und die Vögel zwitscherten, als sei es das Konzert ihres Lebens. Ich spürte, wie meine Laune nach oben schoss bis in die Baumkronen und auf den höchsten Zweigen herum hüpfte. Am liebsten hätte ich mitgezwitchert. Überhaupt: Das noch frische Grün der Buchenblätter, der Duft von

Holz und feuchtem Waldboden, das schräg einfallende Sonnenlicht und wie der Wind mit dem Laub spielte, all das war eine Wohltat für sämtliche Sinne. Ohren, Nase, Augen, alles war beschäftigt und überglücklich.

«Wenn ich nur hinaus kann», sagen die Bewohnenden manchmal. Einmal am Tag frische Luft um die Nase, den Park hinter dem Geeren umrunden oder den Chrebsbach sehen. Es tut so gut. Da wird der

Blick wieder klar, die Wangen rot. Das Leben pulsiert. Die Natur hat heilende Kräfte.

*«Geh aus, mein Herz, und suche Freud, in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben.»*

Mit dieser Zeile aus dem alten Kirchenlied wünsche ich Ihnen einen an Freude reich gesegneten Sommer.

*Eva Rüschi,  
reformierte Pfarrerin*



Die weiteren Aktivierungsangebote hängen jeweils als Wochenprogramm aus.

**Montag, 3. Juni**

**10.00 - 10.45 Uhr**

Katholischer Wochengottesdienst  
für Bewohnende Haus Feld  
Pfarrer Beat Auer  
Speisesaal

**Mittwoch, 5. Juni**

**14.30 - 15.30 Uhr**

Filmnachmittag:  
«Die 6 Kummerbuben», 2. Teil  
Speisesaal

**Montag, 10. Juni**

**10.00 - 10.45 Uhr**

Katholischer Wochengottesdienst  
für Bewohnende Haus Dorf  
Seelsorger Walter Breitenmoser  
Speisesaal



**Dienstag, 11. Juni**

**18.30 Uhr**

Erzählabend  
Wohngruppe F3, Loggia Nord



**Mittwoch, 12. Juni**

**14.15 - 15.30 Uhr**

Tanznachmittag:  
Livemusik mit Tony  
Speisesaal

**Samstag, 15. Juni**

**14.45 Uhr**

Übertragung Fussball-WM  
Spiel Ungarn – Schweiz  
Speisesaal

**Montag, 17. Juni**

**10.00 - 10.45 Uhr**

Reformierter Wochengottesdienst  
für Bewohnende Haus Feld  
Pfarrerin Eva Rüschi  
Speisesaal

**Mittwoch, 19. Juni**

**14.30 - 15.30 Uhr**

Sing-Plausch  
Speisesaal

**Montag, 24. Juni**

**10.00 - 10.45 Uhr**

Reformierter Wochengottesdienst  
für Bewohnende Haus Dorf  
Pfarrerin Eva Rüschi  
Speisesaal

**Mittwoch, 26. Juni**

**14.30 - 15.30 Uhr**

Musikalische Reise  
Speisesaal



## Muttertag im Restaurant Geerenpark

Der 2. Sonntag im Mai ist traditionell der Muttertag. Der Tag, an dem für einmal die Mütter gefeiert und verwöhnt werden. Wir fänden es ja

alle schön, wenn das jeden Tag so wäre, aber... Immerhin einer. Sind wir ehrlich: Wer von uns weiss, wann genau der Vatertag ist?

Im Restaurant Geerenpark war an diesem Sonntag auf jeden Fall zu Ehren aller Mütter besonders feierlich aufgedeckt.



# «Wie beim Grosi» – Wer kennt diese Begriffe noch?

Die Aktivierung hat mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern Begriffe gesammelt, die früher gang und gäbe waren, heute allerdings leider zum Teil in Vergessenheit geraten sind.

Daraus haben wir einen Wettbewerb kreiert – nur eine der drei Antworten auf die jeweilige Frage ist richtig, die anderen hat die Redakteurin frei erfunden.

Und damit auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner, welche die alten Begriffe gemeinsam gesammelt haben, noch etwas zu raten haben, gibt es als Bonus-Frage noch einen Begriff, den meine Familie notgedrungen erfinden musste...

Kennen Sie sich noch aus mit Grosis Wortschatz?

Dann machen Sie mit bei unserem Wettbewerb und geben Sie die ausgefüllte Doppelseite bis am Mittwoch, 19. Juni 2024 am Empfang ab, schicken Sie sie uns per Post oder eingescannt per Mail an [andrea.furrer@imgeeren.ch](mailto:andrea.furrer@imgeeren.ch)

## Grosses Sommerrätsel rund um Begriffe von früher

### Aheuel

- Auszubildende, Azubi
- Brotanschnitt
- Nächtlicher Eulenruf



### Diwan

- Mensch aus dem Balkan/Nahost
- Würstchen im Teig
- Sofa



### Gugumere

- Grosser, schlaksiger Jüngling
- Gurke
- Guggenmusik-Konzert



### Binätschdüna

- Kauderwelsch
- Spinatwähe
- Grüne Tarndecke (Militär)



### Eiertätsch

- Oster-Brauch: Eier-Tütschen auf dem Dorfplatz
- Omelette
- Mit Gel platt geglättete Frisur



### Gummeli

- Fülliges Kind mit Babyspeck
- Kartoffeln
- Gummibänder



### Boritsch

- Meerschweinchen
- Warme Haferflocken mit Zimt-zucker
- Heftklammer-Apparat



### Fotzelschnitte

- Hämische Frau
- Brotschnitte in Ei/Milch gewendet, gebraten, mit Zimt-zucker
- Fransiger Kurzhaarschnitt



### Gupf

- Stecknadel
- Brotanschnitt
- Kleine runde Mütze auf dem Hinterkopf



### Bütschgi

- Dummes/unerfahrenes junges Mädchen
- Kerngehäuse des Apfels
- Spitzenbordüre an Puffärmeln



### Gloschli

- Landstreicher, Clochard
- Kleine Eieromeletten
- Unterrock



### Guttere

- Neugierige Nachbarin
- Flasche
- Schicke Männerjacke



### Chratzätä

- Entfernen der Traubenreste aus der Weinpresse
- Omelettenteig zerzupft angebraten, mit Kompott
- Bürste mit langem Stiel zum Rückenschrubben



### Gluggere

- Mutterhuhn
- Weinkaraffe
- Schluckauf



### Griggle

- Griesgrämige Frau
- Rucola-Salat
- Löwenzahn



### Luussalbi

- Schelmisches junges Mädchen mit Charme
- Brotaufstrich aus Honig und Butter
- Paste aus Vaseline und Lavendel zur Läuse-Bekämpfung



## Nidelzältli



- Harte Caramel-Bonbons
- Weiche Rahmtäfel
- Cremige Milch-Erdbeer-Zältli

## Türkenriebel

- Dutt bei Männern
- Maisgericht
- Schuhe mit nach oben gebogener Spitze



## Schnitz und drunder

- Redensart für «vergeben und vergessen»
- Speck mit Kartoffel- und Apfel- oder Birnenschnitzen
- Kragen mit Hemdansatz (unter dem Pulli zu tragen)



## Schwof

- Schwatz, Gespräch
- Frühlingszwiebel
- Tanz (-ball)



## Stierenaug

- Mensch mit starrem Blick
- Spiegelei
- Kleiner Spiegel mit Stielgriff



## Vogelheu

- Moos-Flecken auf Ziegeldach
- Rösti aus Brot, Äpfeln, Milch, Ei
- Splissige, glanzlose Haare



Und hier – um die Chancengerechtigkeit zu wahren – noch das Wort, das es nur in unserer Familie gibt. Es ist wohl etwas, das nur der Redakteurin der Geerenpost in der Küche regelmässig passiert, sonst gäbe es wahrscheinlich einen solchen Begriff im allgemeinen Sprachwortschatz und meine Kinder hätten ihn nicht erfinden müssen...

## Strunz

- Bitterer, unterster Teil des Spargels (der abgeschnitten hätte werden sollen)
- Fest zusammenklebendes Spaghetti-Bündel (weil das Umrühren vergessen wurde)
- Verbrannter Kohlerest auf der Herdplatte (wenn das Wasser übergekocht ist, nicht weggeputzt wird und sich einbrennt)



Natürlich gibt es bei einem Rätsel auch etwas zu gewinnen – und bei einem Sommerrätsel liegt es nahe, dass der Gewinn etwas Sommerlaune vermitteln soll.

Die drei findigsten Begriffe-Kennerinnen und -Kenner erhalten je einen Gutschein für einen Coupe nach freier Wahl im Restaurant Geerenpark.



Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Zimmernummer bzw. Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



## Geerenpark Glace



### Geeren-Coupe

Hausgemachte Himbeer-, Nougat- und Vanilleglace mit Schlagrahm

<b>gross</b>	Fr. 12.00
<b>klein</b>	Fr. 6.00

### Eiskaffee

Hausgemachte Kaffee-glace mit Schlagrahm

<b>gross</b>	Fr. 9.00
<b>klein</b>	Fr. 5.00

### Bananensplit

Hausgemachte Vanilleglace mit Banane, gerösteten Mandeln, warmer Schoggi-Sauce und Schlagrahm

<b>gross</b>	Fr. 10.00
<b>klein</b>	Fr. 5.00

### Heisse Liebe

Hausgemachte Vanilleglace mit heissen Waldbeeren und Schlagrahm

<b>gross</b>	Fr. 10.00
<b>klein</b>	Fr. 5.00

### Eine Kugel Glace

<b>mit Rahm</b>	Fr. 4.00
<b>ohne Rahm</b>	Fr. 3.00

# Nach 14 Jahren ist es Zeit für eine Veränderung...



Stefan Callegher, Leiter Finanzen und Mitglied der Geschäftsleitung, ist seit September 2010 verantwortlich für die finanziellen Belange des AZiG.

Auch wenn man Buchhaltern/BetriebsökonomInnen/Finanzlern ganz allgemein nachsagt, sie seien Sesselhocker und würden Staub ansetzen – leider hat sich unser Finanzchef trotzdem für eine Veränderung entschieden und nach fast 14 Jahren per Ende Juni gekündigt.

Stefan Callegher war neben der Leitung Finanzen die ersten vier Jahre auch Leiter Supportbereiche und danach für weitere vier Jahre Leiter Gastronomie. Seit Ende 2016 konzentrierte sich seine Verantwortung auf die Finanzen, die mit der Überwachung der Bauprojektrechnung und der Erarbeitung der langfristigen Gesamtfinanzierungsstrategie sowie der bedarfsgerechten Liqui-

ditätsbeschaffung an Komplexität zunahm.

Wie es sich für einen Buchhalter gehört, zeichnete er sich durch präzise Organisation, pragmatische Lösungsfindung und grosses Verantwortungsbewusstsein aus, immer mit Blick auf das Unternehmen und die Wirtschaftlichkeit. Das Wohl unserer Bewohnenden war ihm sehr wichtig und er nahm ihre Anliegen öfters in der Geschäftsleitung auf.

Die Prioritäten wusste er immer richtig zu setzen: Bei einem Personalausflug gondelten wir gemütlich mit dem Schiff den Rhein hinunter. Als wir bei einem Wehr kurz aussteigen mussten, riet uns der Kapitän: «Nehmt das Wichtigste mit!» Stefan und ich retteten unseren Wein bzw. das Bier, auch wenn einer von uns dieses bei der Aufnahme diskret hinter dem Rücken versteckte.

Stefan, an dieser Stelle herzlichen Dank für Dein grosses Engagement für das AZiG und seine Bewohnen-



den in diesen vielen Jahren. Wir werden Deine überzeugend belegten Argumentationen, die keine diplomatische Verpackung brauchten, Deinen kritischen Weitblick und Dein enormes Wissen vermissen!

Für Deine private und berufliche Zukunft wünschen wir Dir alles Gute und danken Dir für die Bereitschaft, Deinen Nachfolger Abraham Boot in den ersten Wochen einzuführen.

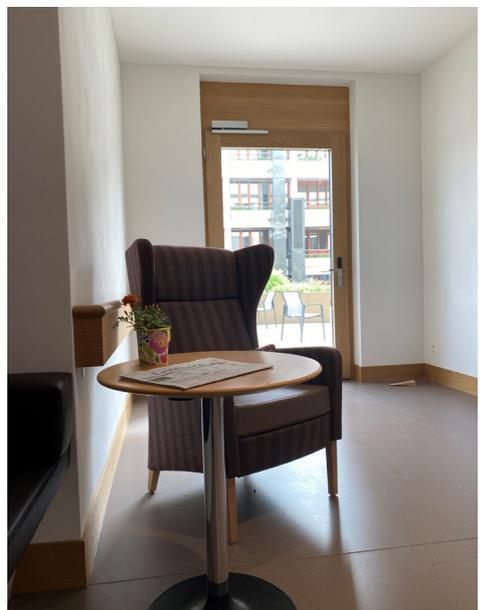
## Dachgarten mit Unterhaltungspotenzial

Auf dem Verbindungsgang zwischen Haus Dorf und Haus Feld, also dort, wo jetzt noch der provisorische Haupteingang ist, bis die Sanierung von Haus Mitte und dem Foyer abgeschlossen ist, befindet sich eine Dachterrasse. Von unten

her übersieht man sie fast, aber sie ist durchaus einen Blick wert.

Die Pflanzen in den Hochbeeten wachsen und im Sommer wird ein Sonnenschirm für Schatten sorgen. Von der Terrasse aus hat man einen wunderbaren Einblick auf den Vor-

platz, wer kommt und wer geht und was alles passiert vor dem Haupteingang. Und genauso hat man auf der anderen Seite den hinteren, geschützten Gartenbereich im Blick. Und das Beste daran: Man kann meist unentdeckt spazieren...



# Drölkar Chothutshang, Teamleiterin WG Dorf 2

## Zu mir als Person

Ich bin Drölkar Chothutshang, 57 Jahre alt, und wohne in Winterthur Hegi. Aufgewachsen bin ich im Toggenburg in Lichtensteig (SG). Zurzeit lebe ich in einem Mehrgenerationenhaushalt mit meiner 91jährigen Mutter, meinen zwei Kindern im Alter von 17 und 23 Jahren und unserer Hündin Nala.

In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit Freunden, Familie und unserer Hündin Nala. Arosa ist meine bevorzugte Winterdestination, wo ich mich entspannen und Energie tanken kann. Im Sommer findet man mich oft im Garten, da dieser gepflegt werden möchte. Nach getaner Arbeit treffe ich mich gerne mit Freundinnen auf einen Apéro und lasse die Seele baumeln.



Meine Wurzeln liegen im Tibet. Im März 1959 brach der Aufstand in Tibet aus, wodurch die Abwanderung des tibetischen Volkes nach Nepal und Indien begann. Meine Eltern flüchteten im Jahr 1959 von Tibet nach Indien und 1963 kamen sie mit Hilfe des Roten Kreuzes in die Schweiz.

Um ihre Kultur zu bewahren, wurden sie in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht, zunächst in Buchen im Prättigau und später in Rikon im Tösstal. Wichtig war, den Familien den Verlust der Heimat und der fremden Kultur zu erleichtern, was dazu führte, dass im Jahr 1967 mit Hilfe der Brüder Kuhn der Grundstein für das klösterliche Ins-



titut gelegt wurde. Unter Einbezug der tibetischen Mönche entwickelte sich das Institut zu einem spirituellen und kulturellen Zentrum für Tibeter in der Schweiz.

## Mein beruflicher Werdegang

Meine Kindheit verbrachte ich im kleinen Dorf Lichtensteig (SG). Im Verlauf meiner Schulzeit wurde mir klar, dass ich im Gesundheitsbereich arbeiten möchte. Folglich absolvierte ich die Ausbildung zur Krankenpflegerin FASRK in Wattwil (SG), welche ich im Jahr 1988 erfolgreich abschloss.

Eine Jugendliebe brachte mich dann dazu, in die für mich damals «grosse Stadt» Winterthur zu ziehen. So kam es, dass ich nach meiner Lehre das Alterszentrum Adlergarten in Winterthur kennenlernen durfte. Dort sammelte ich meine ersten Erfahrungen als frisch ausgebildete Krankenpflegerin FASRK.

Nach einem Jahr Praxiserfahrung erhielt ich die Gelegenheit, im Adlergarten eine neue Herausforderung als stellvertretende Stationsleitung anzutreten. Das selbstständige Arbeiten im Team und die Verantwortung gefielen mir sehr, so dass

ich später die Wohngruppenleitung für 25 Bewohnende im Adlergarten übernahm.

Während dieser Zeit befand sich die Pflege mit dem Ausbildungsverfahren im Umbruch, weshalb ich mich weiterbildete, um das Diplom zur Pflegefachfrau HF zu erlangen.

Nach 28 Jahren bei der Stadt Winterthur zog es mich in ein kleineres Heim im Raum Winterthur. Dort wurde ich durch eine Bekannte auf das AZiG (Alterszentrum im Geeren) aufmerksam gemacht und im November 2019 trat ich dem Alterszentrum im Geeren bei. Die Wertschätzung und Herzlichkeit, die mir hier entgegengebracht wurden, haben mich sehr beeindruckt. Auch die fachliche Zusammensetzung im Alterszentrum, der Pflege-/Skill-Grade-Mix hat mich sehr angesprochen, sodass ich gerne meinen Teil dazu beitragen wollte.

Im September 2023 übernahm ich die Teamleitung der Wohngruppe 2 im Haus Dorf. Der Aufbau der Wohngruppe mit anfänglich 12 Bewohnenden und einem kleinen Pflegeteam aus neuen Mitarbeitenden war eine sehr grosse Herausforderung, aber zugleich spannend. Die Zusammenarbeit im Team sowie die interdisziplinäre Arbeit bereiten mir Freude und motivieren mich jeden Tag aufs Neue.

Respektvoller Umgang und Wertschätzung sind für mich essenziell für das Arbeitsklima und das Wohlbefinden unserer Bewohnenden. Das Grösste in meinem Beruf ist für mich, den Bewohnenden ein Lächeln zu entlocken und ihnen das Gefühl geben zu können, dass wir für sie da sind und sie sich bei uns zuhause fühlen. So, dass jeder mit seinen persönlichen Wünschen und Eigenheiten willkommen ist.

*Drölkar Chothutshang  
Teamleiterin WG D2*

*„Wer alles mit einem Lächeln beginnt,  
dem wird das Meiste gelingen.“*

## Bewohnende - Willkommen

19. April  
**Ida Tinner**, Seuzach
24. April  
**Ruth Frei-Strub**, Rickenbach Sulz
29. April  
**Silvia Huber**, Hettlingen
30. April  
**Paul Leuthold**, Neftenbach
3. Mai  
**Hansruedi Hirsiger**, Seuzach
8. Mai  
**Elsa Hirsiger**, Seuzach
10. Mai  
**Martha Ruckstuhl**, Rickenbach
14. Mai  
**Elsy Frieda Vetter**, Seuzach
21. Mai  
**Berta Benz**, Seuzach  
**Erich Werren**, Winterthur

## Bewohnende - wir gratulieren

1. Juni  
**Marion Bader**, Brütten 84 Jahre
4. Juni  
**Yvonne Breu**, Altikon 79 Jahre
7. Juni  
**Traute Gysling**, Henggart 88 Jahre  
**Johanna Disler**, Neftenbach 96 Jahre  
**Markus Bühlmann**, Seuzach 83 Jahre

12. Juni  
**Gisela Moos**, Hettlingen 94 Jahre
14. Juni  
**Margarita Stirnimann-Altermatt**,  
Wiesendangen 92 Jahre
19. Juni  
**Brigitte Wiltrud Pohl**,  
Seuzach 76 Jahre
21. Juni  
**Margrit Kägi**, Hettlingen 98 Jahre
23. Juni  
**Otto Kohler**, Seuzach 90 Jahre
26. Juni  
**Frieda Anita Koller**, Seuzach 87 Jahre  
**Werner Spänni**, Pfungen 73 Jahre
28. Juni  
**Rosmarie Müller**, Dättlikon 89 Jahre
29. Juni  
**Berta Maria Kohler-Pfister**,  
Seuzach 91 Jahre
30. Juni  
**Hilda Heidelberger-Schäfer**,  
Hettlingen 97 Jahre

## Bewohnende - auf Wiedersehen

30. April  
**Heidi Bindschedler**, Brütten, Austritt

## Wir nehmen Abschied

25. April  
**Ernst Seiler**, Pfungen, verstorben
29. April  
**Jürg Frei**, Seuzach, verstorben

9. Mai  
**Peter Bebi**, Seuzach, verstorben
16. Mai  
**Edda Knispel**, Seuzach, verstorben
20. Mai  
**Irene Ammann-Glaus**, Seuzach,  
verstorben  
**Ruth Schuhmacher-Winkler**, Hettlin-  
gen, verstorben
23. Mai  
**Maria Zenker**, Brütten, verstorben
24. Mai  
**Walter Flachsmann**, Neftenbach,  
verstorben  
**Ruth Elisabeth Todt**, Hettlingen,  
verstorben

## Mitarbeitende - Willkommen

1. Juni  
**Christa Abel-Gasser**, Pflegeassistentin,  
WG D3  
**Brigitte Zimmermann**, Fachfrau Be-  
treuung, Nachtdienst

## Mitarbeitende - auf Wiedersehen

31. Mai  
**Irene Jörg**, MA Hotellerie Pflege,  
Room-Service  
**Mogos Araia**, Pflegehelfer SRK, WG  
F EG  
**Brigitte Loher**, dipl. Pflegefachfrau HF,  
WG F1  
**Mandy Utz**, Restaurationsfachfrau,  
Restaurant  
**Svetlana Lugonja Djordjevic**, Mit-  
arbeiterin Room-Service

*Geburtstage sind ein Grund zum Feiern, schwierig ist nur, daran zu denken. Auf der Wohngruppe F1 wird einem das einfach gemacht – auf der Tafel steht jeweils der Name der Jubilarin oder des Jubilaren.*

